



Pfarrer Herbert Weingärtner (l.) betete mit den Demonstranten am Oberen Markt.



Den Kinderwagen schiebend, marschierte Stadtrat Gerhard Braunmiller mit. Ganz links Stadtrat Erhard Pohl.



Stadtrat Sepp Eham und die Niklasreuther Musik führten den Zug an.

FOTOS: LEDER

Glockengeläut und Gebet gegen Bebauung

Trotz schlechten Wetters Erfolg für Bürgerbewegung: Gut 200 Demonstranten marschieren durch die Innenstadt

VON NORBERT KOTTER

Miesbach – Dauerregen, Fußball-Weltmeisterschaft und Königshochzeit in Schweden: nicht gerade ideale Voraussetzungen für eine Prozession im Freien. Der Marsch durch die Miesbacher Innenstadt, zu dem die Bürgerbewegung für den Erhalt des Kloster-Areals aufgerufen hatte (wir berichteten), wurde am Samstag dennoch zu einem eindrucksvollen Bekenntnis dafür, welche große Herzensangelegenheit nicht nur vielen Miesbacherinnen und Miesbachern es ist, das Grundstück vor dem Verkauf an einen Privatinvestor zu retten und es künftig einer Nutzung zuzuführen, die dem Geist der Armen Schulschwestern entspricht, die die Geschichte der Kreisstadt bis in die Neuzeit hinein mitgeprägt haben.

Angeführt von der Niklasreuther Blaskapelle und Sepp Eham, machten sich gut 200 Demonstranten vom Unteren Markt auf den Weg zur Portiunkulakirche, wo Stadtpfarrer Herbert Weingärtner zum Abschluss des Zugs durch die Innenstadt in dem überfüllten Gotteshaus eine Messe zelebrierte. In den beiden Sammelkörbchen fanden sich fast ausschließlich Scheine, nachdem der Pfarrer betont hatte, die Kollekte der Abendmesse werde dazu verwendet, dass die Pfarrgemeinde einen Umgriff um das Gotteshaus erwerben könne.

Bürgerbewegung und katholische Pfarrgemeinde im engen Schulterschluss für die Rettung des Klosters, das zeigte sich an diesem Samstag nicht nur im minutenlangen Glockengeläut von Maria Himmelfahrt, das die De-



Ein Transparent mit der Forderung der Bürgerbewegung wurde von Kindern getragen, die mit ihren Eltern an dem Zug durch Miesbach teilnahmen. Ohne Regenschirm ging es freilich nicht.

monstranten am Oberen Markt empfing. In ihre Schar hatten sich neben Weingärtner auch der Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Ferdinand Huber und Kirchenpfleger Siegfried Rummel gemischt. Mit Fraktionssprecher Dirk Thelemann an der Spitze bekannte sich zudem fast die gesamte CSU-Fraktion öffentlich zum Ziel der Bürgerbewegung – Alfred Mittermaier, Markus Baumgartner, Gerhard Braunmiller, Josef Eham, Franz Mayer, Erhard Pohl, Christian Stanzer und Konrad Zehrer begleiteten Thelemann –, aus den Reihen der Freien Wähler marschierten die Stadträte Florian Ruml und Dr. Franz Mader mit. Dies wurde von den Teil-

nehmern ebenso aufmerksam registriert wie die Tatsache, dass von den politischen Repräsentanten der Kreisstadt unter anderem Bürgermeisterin Ingrid Pongratz und ihre Stellvertreter fehlten. „Ich demonstriere heute das erste Mal in meinem Leben. Wir müssen jetzt ein Zeichen gegen die Unfähigkeit der Bürgermeisterin und von Teilen des Stadtrates setzen, eine gute Lösung für das Kloster herbeizuführen“, meinte eine Teilnehmerin des Bittgangs kämpferisch.

Ein Zeichen für den Erhalt des Klosters setzten an diesem Abend nicht nur Vertreter der Bürgerbewegung und Kommunalpolitiker, sondern auch viele bekannte Miesba-

cher Gesichter. Da fand sich beispielsweise Gebirgsschützen-Hauptmann Sepp Nowak ebenso in den Reihen der Demonstranten wie der FC-Ehrenvorsitzende Robert Egger, der langjährige FWG-Stadtrat Willy Hofäcker, der ehemalige Chef des Landwirtschaftsamtes, Ewald Rosenberger, Barbara Lickteig, die langjährige Vorsitzende des katholischen Frauenbundes, Eckard Schwab und Carl Langheiter von den Museumsfreunden oder Harda von Poser, Kreisvorsitzende des Kinderschutzbundes und Kreisrätin der Grünen. In seiner Predigt zeigte sich der Stadtpfarrer dankbar für die große Beteiligung an dem Marsch durch Miesbach.

„Bitten wir Gott, dass er unser Bemühen unterstützt, das Kloster-Areal zu erwerben und eine Nutzung im Sinne der Schwestern zu finden“, stellte sich Weingärtner nochmals deutlich hinter das Anliegen der Bürgerbewegung. Deren Vertreter hatten die Rettung des Klosters auch auf mitgeführten Transparenten gefordert. Der Pfarrer appellierte mit eindringlichen Worten an die Politik, das Anliegen der Bürgerbewegung zu unterstützen, die bereits über 100 000 Euro für diesen Zweck gesammelt hat. „Mögen die Herzen derer, die etwas zu sagen haben, bewegt werden“, meinte Weingärtner.

Pfarrgemeinderats-Vorsit-

Livesendung

Am kommenden Mittwoch, 23. Juni, nimmt sich das Bayerische Fernsehen in Live-Einblendungen aus Miesbach des Themas an. Berichtet wird in der Abendschau im Dritten Programm zwischen 17 und 18.30 Uhr. Elke Henkes von der Bürgerbewegung hat am Samstag unmittelbar nach dem Gottesdienst dazu aufgerufen, dass sich möglichst viele Miesbacherinnen und Miesbacher ab 16.30 Uhr auf dem Klostergelände einfinden, wo die Fernseh-Kameras aufgebaut werden. Landrat Jakob Kreidl, der sich erst kürzlich hinter die Bürgerbewegung gestellt hat, habe laut Henkes sein Kommen bereits zugesagt. Bei Bürgermeisterin Ingrid Pongratz habe man angefragt, eine Antwort liege allerdings noch nicht vor. Die Bürgerbewegung hat angekündigt, ihr Anliegen offensiv zu vertreten.

zender Ferdinand Huber ergriff im Altarraum ebenfalls das Wort und wurde noch etwas deutlicher. „Ich bin sehr, sehr glücklich, dass sich heute so viele Leute ein Bild gemacht haben, welche ein Kleinod die Portiunkulakirche ist. Es ist eine Horrorgeschichte, dass dieses liebenswerte Kirchlein wie in einer amerikanischen Großstadt hinter Betonklötzen verschwinden soll. Das darf nicht sein.“ Eine Auffassung, die auch bei den Diskussionen nach dem feierlichen Gottesdienst – in kleinen Grüppchen wurde eifrig über das weitere Vorgehen der Bürgerbewegung beratschlagt – auf uneingeschränkte Zustimmung stieß.